



Produziert für H&S - Werk-Vertrieb für
Epoxidharz- und Polyurethanbeschichtungen
www.solipur.com

Epoxidharz Reparatur- und Montagemörtel

Solipur HS 150

Universell für Sanierung und Montagearbeiten

Einsatzgebiete

- für die Reparatur von Abbrüchen und anderen Beschädigungen in Beton, Estrich, z. B. für Beton-Abbrüchen bei Garagen-Einfahrten oder zur Sanierung von Beton-Treppen,
- für diverse Montagearbeiten, z.B. Mechanisch stabiler Einbau von Geländern und Zaunpfosten oder Verankerungen von Maschinen,
- für den Niveau-Ausgleich (z.B. Schwellen von Türen und Einfahrten, Rampen usw.),
- für mechanisch und chemisch hoch belastbare Verfugungen von gefliesten Flächen, z.B. im Industriebereich wie in chemischen Betrieben, Waschhallen, Schlachthöfen u. Dgl.

Produktmerkmale:

- > frostsicher,
- > Wasserdicht,
- > Mechanisch hochbelastbar,
- > Leicht und schnell verarbeitbar, verarbeitungsfertig nach dem Mischen der Komponenten,
- > beständig gegen wässrige Salzlösungen und Laugen und zahlreiche verdünnte mineralische und organische Säuren,
- > lösemittelfrei,
- > hohe Standfestigkeit auf Vertikalflächen,
- > bereits ab 1 mm Schichtstärke abziehbar

Komponenten

2

Mischungsverhältnis (A:B)

26:1 Gewichtsteile

Druckfestigkeit: >50N/mm²

Zugfestigkeit: >20N/mm²

Biegefestigkeit: > 8N/mm²

Dichte: 2,0 kg/ltr

Verarbeitungs-Temperatur

nicht unter + 10 Grad Celsius verarbeiten

Farbe

Grauton

Verarbeitungszeit

ca. 45 Minuten bei 20 Grad Celsius,
niedrigere Temperaturen verlängern, höhere
Temperaturen verkürzen die Verarbeitungs-
und Durchhärtungszeit

Aushärungszeit bei 20 Grad Celsius:

Begehbar nach ~ 8 Stunden.

Mechanisch belastbar nach 3 Tagen

chemisch belastbar nach 7 Tagen

Lagerfähigkeit:

mindestens 12 Monate im verschlossenen
Originalgebinde, kühl und trocken lagern bei
Temperaturen von +5 Grad Celsius bis max
25 Grad Celsius

Verarbeitungs-Hinweise

Untergrund- Vorbereitung:

Der auszubessernde Untergrund muss trocken, fett- und staubfrei sein. Die Oberflächenfestigkeit des mineralischen Untergrunds muss mindestens 1,5 N/mm² betragen. Die Betonfeuchte an der Oberfläche muss kleiner als 4 Masseprozent sein.

Die zu sanierenden Stellen oder Flächen, insbesondere Flankenbereiche, mit Drahtbürste reinigen und aufräumen oder bei besonders unregelmäßigen Schadstellen oder tiefen breiten Rissen mit Meisel erweitern. Anschließend die Fläche gut reinigen.

Bei horizontalen Reparaturstellen, bei denen auch die Anschlussbereiche einer hohen mechanischen Belastung ausgesetzt sind oder bei Verspachtelungen des EP-Mörtels im Vertikalbereich ist ein Epoxy-Primer für eine hochstabile Haftvermittlung einzusetzen, insbesondere gilt dies in besonderer Weise für die Schwellenbereiche von Garagen- und Halleneinfahrten, die sehr hohen Punktbelastungen ausgesetzt sind. Dazu ist die Reparaturstelle, Anschlussbereiche und Flanken mit Epoxy-Primer ein- bzw. abzupinseln. Spätestens nach 1 Stunde ist der EP-Mörtel auf die noch frische, klebrige Schicht aufzubringen, d.h. „naß in naß“ zu verarbeiten. Bei mehligem oder sandenden Untergründen ist in jedem Fall eine solche Untergrund-Vorbehandlung vorzunehmen.



Produziert für H&S - Werk-Vertrieb für
Epoxidharz- und Polyurethanbeschichtungen
www.solipur.com

Solipur HS 150

Verarbeitung:	<p><u>1,5 kg-Gebinde:</u> Für die Verarbeitung des Epoxidharz-Mörtels Doppel-Gebinde an dem auf der Verpackung gekennzeichneten Punkt-Verschluss mit spitzen Gegenstand durchstoßen. Nach dem vollständigen Durchfluss des Härters in den Mörtelharz oberen Topf abnehmen und Mörtel gründlich durchmischen, bis ein gleichmäßiger Farbton erreicht ist.</p> <p><u>10-kg-Gebinde:</u> Topf mit B-Komponente öffnen und vollständig in Eimer mit Mörtelharz entleeren. Mindestens 2 Minuten mit Hilfe eines mechanisch angetriebenen Rührwerks (z.B. Auf Bohrmaschine aufgesetzter Wendelrührer) gründlich durchmischen, bis sich eine einheitliche Verarbeitungs-Konsistenz eingestellt hat. Fertige Mörtelmischung in die vorbereitete Schad- oder Reparaturstelle füllen und verteilen. Mit scharfer Kante der Kelle abziehen. Die Oberflächen-Glättung erfolgt mit leichtem Druck. Kelle dazu mit etwas Wasser einsprühen. Dabei den Einschluss von Wasser in den Mörtel dringlichst vermeiden. Als Trennmittel kann Baufolie für Schalungen eingesetzt werden. Auch das Einwachsen der Schalung ist als Trennmittel geeignet.</p> <p>Epoxidharz-Mörtel ist nicht mit einem Fließestrich oder Trockenmörtel zu vergleichen. Epoxidharz-Mörtel ist standfest und hat nur minimale Fließ-Eigenschaften. Soll der Epoxidharz-Mörtel auf senkrechten Flächen verarbeitet werden und dazu die Standfestigkeit noch weiter erhöht werden, ist ein Zusatz von max. 30 Prozent Portland-Zement möglich. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die Zement-Zugabe die Säure-Beständigkeit der bearbeiteten Fläche nicht mehr gegeben ist.</p> <p>Bei der Verwendung des EP-Mörtels für Maschinenverankerungen, Geländer- oder Pfosteneinbau u. dgl. ist darauf zu achten, dass durch sorgfältiges Einbringen und Verdichten des EP-Mörtels keine Hohlräume entstehen.</p>
Schichtstärken:	<p>Durch seine hervorragenden Materialverarbeitungs-Eigenschaften kann der Epoxidharz-Mörtel in Schichtstärken von < 1 mm bis max. 2,5 cm verarbeitet werden. Bei höheren Schichtstärken ist ein stufenweiser Aufbau vorzunehmen. Dazu ist bei der erreichten Schichthöhe von 2 ca 2,5 cm nach Trocknung und Härtung der Mörtelschicht eine Zwischen-Grundierung mit Solipox 1000 vorzunehmen und sofort darauf „naß in naß“ der EP-Mörtel zu verarbeiten. Dies wird bis zur gewünschten Schichthöhe wiederholt.</p>
Materialverbrauch:	<p>Auf der Fläche: ca. 2 kg pro Quadratmeter je mm Schichtdicke Ausbrüche/Montage: Länge x Breite x Tiefe x 1,2= Verbrauch (Beispiel: 40 cm x 10 cm x 3 cm x 1,2 = ca. 1,4 kg EP-Mörtel)</p>
Geräte-Reinigung:	<p>sofort nach Gebrauch gründlich mit geeigneten Lösungsmitteln oder Polymer-Cleaner reinigen</p>
Entsorgung:	<p>Ausgehärtetes Produkt kann mit Baustellenabfall entsorgt werden</p>
Gefahrstoffverordnung:	<p>Komponente A: Xi „Reizend“ Komponente B: Xi „Reizend“</p>
Hinweise:	<p>Geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen. Produkt enthält Epoxy-Verbindungen, die im nicht ausgehärteten Zustand zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen können. Härter-Komponente kann reizend oder sensibilisierend wirken. Hautkontakte sind zu vermeiden und bei Berührung sofort mit Wasser und Seife abzuwaschen Bei Augenkontakt ist mit viel Wasser nachzuspülen und ein Arzt zu konsultieren</p> <p>Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir nach bestem Wissen entsprechend den derzeitigen Kenntnisstand in Praxis und Wissenschaft geben, begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung bleiben ausdrücklich vorbehalten. Die technischen Unterlagen sind daher vor Beginn der Arbeit aufmerksam zu lesen.</p>